Deutscher
Online
Casinoverband

ONLINE-GLÜCKSSPIEL

Fakten & Aufklärung

www.casinoverband.de

Inhalt

4 – 5
Wer genau hinschaut, versteht!
Interview mit **Dr. Dirk Quermann**, Präsident des DOCV, und **Ole von Beust**, geschäftsführender Gesellschafter der von Beust & Coll. Beratungsgesellschaft

6 – 7
Online spielen auf dem Schwarzmarkt
Gefahren eines unregulierten Marktes

8 – 9
Online spielen im legalen Raum
Regulierung als Weg zum kontrollierten Markt

10 – 11
Ein Erfolgsrezept
Was die Politik leisten muss, um Online-Glücksspiel optimal zu kanalisieren

Editorial

Dr. Dirk Quermann, Präsident des DOCV, setzt sich für eine Legalisierung und damit Kanalisierung des Online-Glücksspiels ein.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Teilnahme an Casinospielen gehört seit fast 300 Jahren zur Freizeitunterhaltung der Menschen in Deutschland. Seit 1720 gibt es hier nämlich Spielbanken, die diese Spiele anbieten. In der zunehmend online ausgerichteten Welt von heute ist eine Teilnahme an den gleichen Spielen über digitale Vertriebswege in Deutschland jedoch verboten.

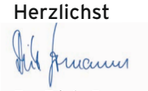
Die meisten kennen es bereits aus der Kindheit: Was Spaß macht, ist nicht immer erlaubt. Manchmal besteht der besondere Reiz sogar im Verbot, vor allem beim Spiel. Die Nachfrage bahnt sich dann ihren Weg zum Angebot auf mitunter verschlungenen Wegen, insbesondere dann, wenn das Verbot durch den Einzelnen nicht nachvollzogen werden kann.

Genauso verhält es sich mit dem Online-Glücksspiel in Deutschland. Der Glücksspielstaatsvertrag der Bundesländer erlaubt gegenwärtig kein Online-Glücksspiel. Trotzdem wird die bestehende Nachfrage von Anbietern aus anderen Staaten bedient, in denen Online-Glücksspiel erlaubt ist, darunter zahlreiche Mitgliedstaaten der EU. Sie haben transparente und effiziente Märkte geschaffen, in denen Spieler- und Jugendschutz funktionieren, Geldwäsche- und Betrugsprävention umgesetzt sowie Steuern und Abgaben gezahlt werden. Dies ist bei Online-Angeboten aus Staaten außerhalb der EU nicht gewährleistet. Deutsche Verbraucher können oft nicht zwischen seriösen und unseriösen Angeboten unterscheiden, da der Glücksspielstaatsvertrag alle Angebote über den gleichen Kamm schert.

Die Öffnung Deutschlands für Online-Glücksspiel würde die Nachfrage in erlaubte Angebote kanalisieren. Aufsichtsbehörden erhielten effektive Kontrolle über die lizenzierten Anbieter. Der natürliche Spieltrieb der Bevölkerung wäre in geordnete und überwachte Bahnen übergeleitet, Spieler- und Jugendschutz sowie die Geldwäsche- und Betrugsprävention könnten gewährleistet und Steuern und Abgaben eingenommen werden.

Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen zahlreiche Hintergrundinfos rund um das Thema Online-Glücksspiel an die Hand und diskutieren die derzeitige Rechtslage. Ich freue mich, wenn wir Ihnen damit neue Erkenntnisse verschaffen und Sie Ihre Einstellung zur Marktöffnung und Kanalisierung der Verbrauchernachfrage überdenken. Denn immerhin ist Deutschland einer der größten Online-Glücksspielmärkte der EU.

Herzlichst



Dr. Dirk Quermann, Präsident des DOCV

Wer genau hinschaut, versteht!

Bisher wurde dem Thema Online-Glücksspiel nicht viel Beachtung geschenkt. Warum das geändert werden soll und welche Chancen das mit sich bringt, erklären *Dr. Dirk Quermann*, Präsident des DOCV, und *Ole von Beust*, geschäftsführender Gesellschafter der von Beust & Coll. Beratungsgesellschaft.

„Nur Legalisierung führt zur optimalen Kanalisierung von Spielverhalten", erklärt Ole von Beust.

Herr Dr. Quermann und Herr von Beust, Sie setzen sich beide für eine Legalisierung des Online-Glücksspiels ein. Derzeit unterliegt das digitale Glücksspiel in Deutschland* einer klaren Prohibition. Aus welchen Gründen stellen Sie sich so konsequent gegen die derzeitige Regelung auf?

Dr. Dirk Quermann:
Wer die Entwicklung des deutschen Glücksspielmarktes genau unter die Lupe nimmt, erkennt schnell, dass hier Handlungsbedarf besteht. Mit der fortschreitenden Nutzung des Internets verlagert sich auch die Nachfrage auf dem deutschen Glücksspielmarkt: Immer mehr Spieler suchen neben stationären Spielmöglichkeiten wie Lotto, Sportwetten oder Casinospiel auch digitale Plattformen auf, um ihrem Spieltrieb nachzukommen. Das kann auch ein deutschlandweites Verbot, so wie es bisher existiert, nicht verhindern. Stattdessen haben ausländische Anbieter mit fraglichen Angeboten im wahrsten Sinne des Wortes leichtes Spiel. Wir sollten diese Gegebenheiten nicht weiter ignorieren, sondern sie aufgreifen und in geeignete Bahnen lenken.

* Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein.

Spielen ist ein natürlicher Trieb, der kanalisiert werden muss.

Würde die Legalisierung von Online-Glücksspiel nicht zu einem unkontrollierbaren Spielbetrieb führen?

Ole von Beust:
Die Angst vieler besteht darin, dass Online-Spieler vom breiten Angebot in der digitalen Welt abhängig werden könnten. Gleichzeitig werden die zahlreichen Möglichkeiten, die wir für eine sichere Regulierung nutzen können, verkannt. Studien anderer EU-Länder zeigen aber, dass nur ein Prozent der Nutzer überhaupt spielsüchtig wird und die Anzahl der Abhängigen stabil bleibt, auch wenn Online-Glücksspiel legalisiert wird. Es scheint zunächst schwer zu glauben, aber erst durch eine Legalisierung lässt sich das Spielverhalten optimal kanalisieren, transparent gestalten und überprüfen.

Prohibition ist nicht zielführend.

Dr. Dirk Quermann:
Genau. Neben dem Blick auf die Spieler richten wir unseren Fokus natürlich auch auf die Unternehmen, welche Online-Glücksspiele anbieten. Durch die bestehende Prohibition haben sich zahlreiche Glücksspielunternehmen im Netz angesiedelt, die vorhandene Grauzonen ausnutzen und ihre eigenen Ziele über den

„Wir müssen Grauzonen eliminieren", so Dr. Dirk Quermann.

Schutz der Spieler stellen. Diese gilt es auszuschalten und im Gegenzug lizenzierten, sicheren Anbietern Raum für einen legalen Online-Spielbetrieb zu geben.

Ihre Argumentation wird durch den sogenannten Kanalisierungsindex gestützt. Was hat es damit auf sich?

Ole von Beust:
Der Mensch hat einen natürlichen Spieltrieb. Dieser muss ernst genommen und in richtige Bahnen gelenkt, also kanalisiert werden. Grundvoraussetzung ist also die Schaffung eines legalen Angebots unter staatlicher Kontrolle. Das haben die anderen EU-Länder schon längst erkannt und ihre Regulierung für das Online-Glücksspiel geöffnet. Die Kanalisierung der Nachfrage kann anschließend durch eine Bündelung unterschiedlicher Maßnahmen gesteuert werden. Das Gute: Der Erfolg angewandter Strategien ist für die Politik durchaus messbar. Die Spieler wandern in das legale, staatlich geschützte Angebot und der Schwarzmarkt schrumpft sukzessive.

Welchen Ländern können wir im Bereich Online-Glücksspiel noch etwas abgucken?

Dr. Dirk Quermann:
Spitzenreiter im Bereich Kanalisierung des Online-Glücksspiels sind ganz klar Dänemark und Großbritannien, gefolgt von Spanien. Deutschland bildet mit seiner derzeitigen Strategie leider das Schlusslicht. Das wollen wir als starker EU-Partner natürlich schnellstmöglich ändern – auch und gerade im Sinne des Spieler- und Verbraucherschutzes.

Online spielen auf dem Schwarzmarkt

Gefahren eines unregulierten Marktes

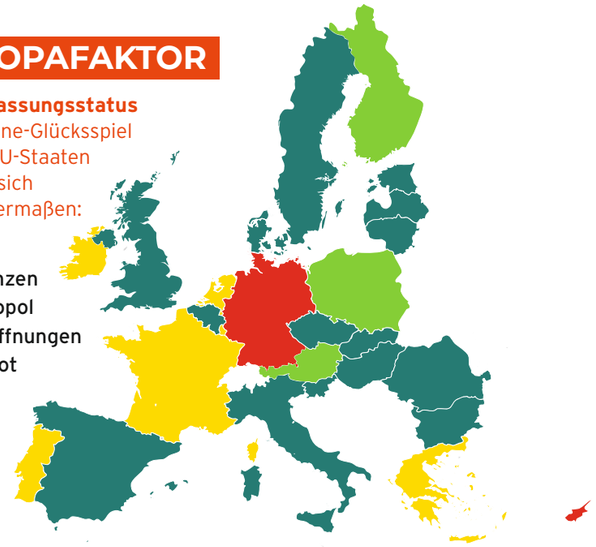
Je weniger Regulierungen einen Markt bestimmen, desto einfacher können sich Anbieter mit schädlichen Absichten etablieren und ausweiten.
Da Online-Glücksspiel für deutsche Betreiber nicht erlaubt ist, nutzen derzeit zahlreiche ausländische Unternehmen den unregulierten Online-Markt für ihre Zwecke.

Spieler, die dem Online-Glücksspiel nachgehen, bewegen sich stetig zwischen Grauzone und Schwarzmarkt. Fließende Übergänge zwischen den Märkten erschweren die Beurteilung der Seriosität eines Anbieters.
Mit rein monetärer Motivation lassen illegale Anbieter den Spielerschutz außer Acht – und somit entstehen schwerwiegende Gefahren für Spieler, die Gesellschaft sowie für den deutschen Staatshaushalt.

EUROPAFAKTOR

Der **Zulassungsstatus** von Online-Glücksspiel in den EU-Staaten verteilt sich folgendermaßen:

- Lizenzen
- Monopol
- Teilöffnungen
- Verbot



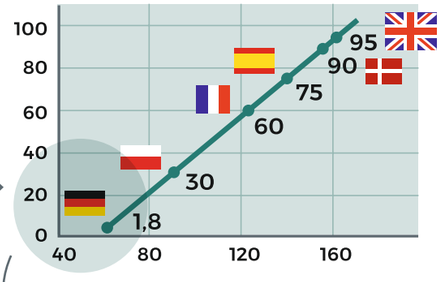
KANALISIERUNGSFAKTOR

Der **Kanalisierungsindex** gibt die Gewichtung einzelner Maßnahmen hinsichtlich ihrer kanalisierenden Wirkung an **(Gewichtungsfaktor 1 = niedrig bis 5 = hoch).**

5	Begrenzung der Lizenzzahl
	Verbot Online-Casino
	Verbot Online-Poker
	Steuerbemessungsgrundlage
4	Steuerhöhe
	Authentifizierungsverfahren
	Wettprogrammbeschränkung
3	Werbeverbot
2	Offshore-Blocking und Datensicherheit

Je höher der ermittelte Index, **desto besser verläuft die Kanalisierung.**

So zeichnet sich die Kanalisierung des Online-Spiels **in ausgewählten EU-Staaten in Prozent ab:**



Deutschland bildet derzeit **das Schlusslicht.**

Quelle: Haucap/Nolte/Stöver: Faktenbasierte Evaluierung des Glücksspielstaatsvertrages, S. 158 ff.

GEFAHRENFAKTOR

SPIELEN, EGAL WIE JUNG

Fehlende Identifikationsmaßnahmen ermöglichen grenzenloses Glücksspiel.

KEINE LIZENZ, KEINE SICHERHEIT

Ohne Lizenzen gibt es weder Schutz vor Manipulation und Betrug, noch Netzwerk- und Serversicherheit.

STEUERN HINTERZIEHEN

Durch weniger Lizenzierung kann potentiell mehr Umsatzsteuer veruntreut werden.

19 % STEUER IN GEFAHR

UNBEMERKTER GELDTRANSFER

Einzahlungen, Entnahmen und Überweisungen können der Geldwäsche dienen.

WO KEIN KLÄGER, DA KEIN RICHTER

Ohne Lizenzierung gibt es keine Ahndung.

RASTLOS SPIELEN

Ohne Spielpausen steigt Glücksspiel ins Grenzenlose.

Online spielen im legalen Raum

Regulierung als Weg zum kontrollierten Markt

Mit der Legalisierung des Online-Glücksspiels wird dieser sehr begehrte Markt nicht nur sichtbar, sondern auch regulierbar und sicher: Lizenzierungen helfen Spielern dabei, vertrauenswürdige von illegalen Anbietern zu unterscheiden, und nehmen „schwarzen Schafen" die bisher unberührte Plattform für rechtswidrige Tätigkeiten. Maßnahmen wie bspw. anbieterübergreifende Sperrmöglichkeiten sorgen für eine kontrollierte Suchtprävention im Bereich Online-Glücksspiel. Vergehen wie Geldwäsche oder die Verwendung illegaler Spiele-Softwares können außerdem nachvollzogen und entsprechend geahndet werden.

Im Gegensatz dazu zeigt sich, dass Verbote nicht unbedingt das gewünschte Resultat herbeiführen. Ein Beispiel: Die Prohibition. 1920 bis 1933 galten die Herstellung, der Verkauf und der Transport von Alkohol in den USA als illegal. Gleichzeitig schenkten zehntausende städtische Kneipen heimlich Alkohol aus. Zwischen 1923 und 1933 erstreckte sich der Import von Alkohol auf etwa 5 Millionen Liter.

Suchtgefährdete werden durch Verbote nicht zwingend vom Glücksspiel abgehalten.

Auch heute sorgt ein Alkoholverbot für unter 21-Jährige in den USA nicht für Abstinenz: 28,8 Prozent der Amerikaner zwischen 10 und 20 Jahren geben an, mindestens einmal wöchentlich Alkohol zu trinken (Bericht der US-Gesundheitsbehörde 2011).

Andersherum lässt eine Legalisierung die Abhängigkeitsraten nicht zwingend steigen: Trotz der Marktöffnung für Online-Casinos in Dänemark steigt die Rate der Abhängigen dort nicht.

KONTROLLFAKTOR

Lizenzierte Glücksspielanbieter erfassen Daten

Server zur irreversiblen Speicherung

Safe-Server-System

Transaktions- und Spielerdaten werden durch eine zentrale Schnittstelle am Markt genauso überprüft wie Gewinne, Verluste, Spieleinsätze und Geldflüsse.

Staat hat Zugriff

SCHUTZFAKTOR

MÖGLICHE SELBST-SPERRE DER SPIELER

Die Option verleiht bei drohender Suchtgefahr die Möglichkeit zur Selbstkontrolle.

RECHTMÄSSIGE BESTEUERUNG

Eine Lizenzierung führt zu transparenten Geldflüssen, ordnungsgemäßen Abgaben und deren Überprüfung zur Einhaltung.

ANGEMESSENE SPIELZEITEN

Automatisierte Spielzeiten hemmen das Risiko der Spielsucht.

FAIRES SPIELEN MIT FESTEN REGELN

Durch die Überwachung der Spieleraktivitäten und der Software wird Fairplay sichergestellt.

SCHUTZ VOR GELDWÄSCHE

Mehr Registrierung und Authentifizierung führt zu weniger Möglichkeiten für Geldwäsche.

BUNDESWEITES SPERRSYSTEM

Stetige Aktualisierungen und Kontrollen sichern das System.

ZUTRITT NUR FÜR ERWACHSENE

Durch Identifikationsmaßnahmen wird Jugendschutz gewährleistet.

TECHNIKFAKTOR

Player-Management-System

- Spieleridentifizierung
- Verwaltung von Spielerkonten
- Überwachung von Spieleraktivitäten und finanzielle Daten

Gaming-User-Interface

- Bestimmung von Spielregeln, Jackpots und Nutzeroberflächen
- Einblendung von Spielzeit, Kontostand und automatischen Spielpausen

Gaming-Management-System

- Abwehr von Manipulations- und Betrugsversuchen
- Fehlerfreie Zufallsgeneratoren
- Informations- und Datensicherheit

Informationssicherheitssystem

- Einrichtung von Firewalls
- Sichere Spieler-Server durch Netzwerksicherheit

Ein Erfolgsrezept

Was die Politik leisten muss, um Online-Glücksspiel optimal zu kanalisieren

✓ **Klare Regulierung** bringt Sicherheit.

✓ **Kontrollierte Online-Plattformen** schützen Verbraucher und Daten.

✓ **Technische Kontrollmöglichkeiten** schützen vor Spielmissbrauch.

Dort, wo sich neue Märkte öffnen, entstehen auch Wachstumschancen für die heimische Wirtschaft. In den letzten Jahren haben sich mit der Digitalisierung einige weitere Märkte entwickelt, die sowohl das Privatleben als auch Arbeitsprozesse enorm verändern. Während Verbraucher vor einiger Zeit nur an Spielautomaten in den Spielbanken gespielt haben, verlagert sich das Angebot auch in das Internet.
Der Unterschied zu anderen Bereichen, die sich weiterentwickelt haben und bereits reguliert werden, wird mit Blick auf die Online-Casino-Branche schnell deutlich:
Die deutsche Glücksspielregulierung ist keineswegs an die Fortschritte im digitalen Glücksspiel und das Nutzerverhalten der Spieler angepasst. Mit der Entscheidung, Online-Glücksspiel in Deutschland nicht zu erlauben, schien eine weitere Beschäftigung mit dem Thema durch die Politik unnötig geworden zu sein. Folge dieser Missachtung: Rechtliche Rahmenbedingungen und die tatsächliche Marktentwicklung driften immer weiter auseinander.

Unzureichendes Verbot

Welche Argumente stützen also die bestehende Prohibition? Basis der Verbotsstrategie ist die Annahme, dass ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Verfügbarkeit der Angebote und dem Ausmaß der Suchtverbreitung in einer Gesellschaft existiert.
Das bedeutet, dass potenzielle Online-Spieler nach den digitalen Casinoangeboten nicht süchtig werden, wenn diese verboten, also nicht verfügbar sind. Diese Theorie lässt sich jedoch nicht belegen. Ganz im Gegenteil: Studien zeigen, dass die Suchtrate bei erhöhter Verfügbarkeit nicht automatisch steigt, sondern stagniert – anders als von der Politik angenommen wird! Totale Verbote wie das des Online-Glücksspiels sind damit weder zielgerichtet noch präventiv. Das Ergebnis der Nichtregulierung liegt klar auf der Hand: Auf der einen Seite nutzen illegale Anbieter den Freiraum und die wachsenden digitalen Möglichkeiten für ihre Geschäfte. Auf der anderen Seite gehen Spieler ihrem natürlichen Spieltrieb über unkontrollierte Plattformen nach und spielen im Internet ungeschützt vor schwerwiegenden Gefahren wie Datenmissbrauch oder fehlendem Jugendschutz.

Regeln etablieren, Schutz bieten

Genauso wie bei anderen Branchen und Märkten, die der Staat überwacht, reguliert und vor unlauteren Absichten schützt, sollte auch das stetig wachsende Online-Glücksspielangebot von der deutschen Politik genauer unter die Lupe genommen und Regularien unterworfen werden. Zwar ist die Durchsetzung dieser Forderung komplex und benötigt Zeit, jedoch zeigen Erfahrungswerte aus anderen EU-Staaten, dass eine Legalisierung – und damit Kontrolle des Online-Glücksspiels – durchaus erfolgreich ist. Staaten wie Dänemark oder Großbritannien schaffen so mit ihren Konzepten den Interessenausgleich zwischen Verbrauchern, staatlichen und privaten Glücksspielanbietern und den Schutzinteressen des Staates.
Auch in einem wirtschaftlich starken Land wie Deutschland lohnt es sich, ausgetretene Pfade zu verlassen und den Weg zu einer digitalen Glücksspielregulierung einzuschlagen. Die Basis hierfür wurde bereits auf der Ministerpräsidentenkonferenz im Oktober 2016 geschaffen. Hier wurden mit einschlägigen Prüfaufträgen die Kernpunkte einer nötigen grundlegenden Reform im Online-Glücksspiel aufgezeigt.
Die Studie zur Evaluierung des Glücksspielstaatsvertrags (Hrsg.: Haucap, Nolte, Stöver) weist in diesem Zusammenhang einige bemerkenswerte Ergebnisse auf: So gilt die Kanalisierung als Grundvoraussetzung für einen regulierten Markt mit ausreichendem Verbraucherschutz.
Eine kontrollierte Öffnung des Online-Glücksspielmarktes führt weder zum Anstieg der Suchtprävalenz, noch verliert der Staat die Kontrolle. Im Gegensatz dazu erhält er durch Regularien und technische Kontrollmöglichkeiten einen besseren Überblick über das Marktgeschehen und kann Spielern und Anbietern jenen Schutz bieten, den sie benötigen.

DER WEG IN DEN KONTROLLIERTEN MARKT

LIZENZIERUNG DER GLÜCKSSPIELANBIETER

Nach erfolgreicher Prüfung der Zuverlässigkeit und Eignung des Angebotes, der technischen Systeme, der Kontrollsysteme und der persönlichen Verpflichtung der Unternehmens- und Konzernleitung, werden die Glücksspielanbieter lizenziert.

ZENTRALES SAFE-SERVER-SYSTEM FÜR LIZENZIERTE ANBIETER

Staatliche Aufsichtsbehörden haben vollen Zugriff auf Transaktions- und Spielerdaten sowie Spieleinsätze und Geldflüsse.

IDENTIFIZIERUNG UND AUTHENTIFIZIERUNG

Zum Jugendschutz sowie zur Geldwäsche- und Suchtprävention müssen sich Online-Spieler ausweisen.

ZENTRALE SPERRDATEI

Zum Schutz gefährdeter Spieler wird ein bundesweites Sperrsystem installiert.

KONTROLLE DES SPIELSYSTEMS

Zertifizierung ISO/IEC 27001:2013: Software wird, ähnlich der Wartung von Spielautomaten, regelmäßig überprüft.

GELDWÄSCHEBEKÄMPFUNG

Alle Transaktionen betreffend Ein- und Auszahlungen werden laufend überwacht.

BESTEUERUNG

Steuern werden ordnungsgemäß in Deutschland abgeführt.

VOLLZUG UND KONTROLLE

Die Legalisierung sorgt für Rechtssicherheit, nach der Verstöße gegen Lizenzbestimmungen geahndet werden können.

Gemeinsam Lösungen gestalten

DOCV Deutscher Online Casinoverband

Deutscher Online Casinoverband e. V.

Büro Kiel:
Hopfenstraße 1 D • 24114 Kiel

T.: 0151 18011554
info@casinoverband.de
www.casinoverband.de

Mitglieder des Deutschen Online Casinoverbands

mr green™ · primanetworks LIMITED powered by Microgaming · William HILL · ONLINECASINO® DEUTSCHLAND

Casumo · bwin · bet-at-home.com · edict® ONLINE CASINO SOLUTIONS MADE IN GERMANY · greentube NOVOMATIC INTERACTIVE